

Hall in Bewegung: Spuren der Migration in Hall

Eine kurze Spurensuche in Hall, nach den Spuren jener Menschen, die angeblich "fremd" und "anders" sind, aber doch alltäglicher Teil dieser Stadt.

Viele MigrantInnen kommen und kamen nach Hall, um hier zu arbeiten. Heute bezeichnet man sie als ArbeitsmigrantInnen, früher nannte man sie oft "Fremdarbeiter" oder später "Gastarbeiter". Diese beiden Begriffe sind aber abzulehnen, da der Begriff "Fremdarbeiter" aus der Zeit des Nationalsozialismus stammt und der Begriff "Gastarbeiter" verheimlicht, dass normalerweise Gäste nicht zum Arbeiten kommen, sondern zu Besuch. In Hall leben viele ArbeitsmigrantInnen, woher kommen und kamen sie?

Um die Fragen beantworten zu können, gehe bei folgenden Fenstern und Türen auf Spurensuche: [Tabzon Hall - Hall Trabzon](#) (Raumzone A) [Trauer, Wut und Verlust: Hall und die Jugoslawienkriege](#) (Raumzone A) [Wohin man schaut: Migrationsgeschichte\(n\) in der NMS Rum](#) (Raumzone A) [Alle kriminell? Der Haller Blick auf Migration](#) (Raumzone B)

Vervollständige den folgenden Satz:

_____ gehören MigrantInnen zum Alltag von Hall.

Weißt Du, in welchem Land die Orte Trabzon und Uşak liegen? _____

Male in Deiner Landkarte die Länder Österreich und Türkei an. Wenn Du Dir nicht ganz sicher bist, wo diese Länder liegen, dann nimm die Landkarte zu Hilfe.

Kannst Du die beiden Orte Trabzon und Uşak auf der Landkarte finden? Zeichne Hall, Trabzon und Uşak in Deine Landkarte ein.

Male in Deiner Karte die Länder Kroatien, Bosnien, Serbien und Kosovo an. Wenn Du Dir nicht ganz sicher bist, wo diese Länder liegen, dann nimm die Landkarte zu Hilfe.

Auf welchem Kontinent liegt das Land Eritrea? _____

Was wird in Trabzon und Umgebung angebaut? _____

Was wird in Hall und Umgebung angebaut? _____

Wann fanden die Jugoslawienkriege statt? _____

Welche Berufe bzw. welche Arbeit haben die einzelnen Menschen, die von ihrem Leben erzählen? Und in welchem Land wurden sie geboren?

Abraham Teweldemedhin: _____

Gordana Delić: _____

Melanie Hörbst-Wainwright: _____

Ute Thaler: _____

Adam Okulski: _____



In den 1960er Jahren ging es der Wirtschaft in Österreich sehr gut: Viele Betriebe und Firmen hatten viele Aufträge und brauchten daher viele ArbeiterInnen. In Österreich gab es aber nicht genug ArbeiterInnen für alle Betriebe, und daher wurden mit verschiedenen Ländern, wie z.B. der Türkei, Jugoslawien und Spanien, sogenannte Anwerbeabkommen geschlossen. Das Anwerbeabkommen ist eine Vereinbarung zwischen zwei Staaten, z.B. der Türkei und Österreich. Das Anwerbeabkommen erlaubte es Österreich, in der Türkei Menschen (z.B. ArbeiterInnen oder BäuerInnen) zu fragen, ob sie nicht für eine bestimmte Zeit in Österreich arbeiten wollten.

Lies nach, höre zu und schaue Dir alle Fotos bei folgenden Fenstern und Türen genau an: [Arbeit \(Raumzone B\)](#) [Alle kriminell? Der Haller Blick auf Migration \(Raumzone B\)](#)

Was würde ohne die MigrantInnen in Hall nicht mehr funktionieren? _____
Wann wurde das Anwerbeabkommen mit der Türkei beschlossen? _____ Und wann das Anwerbeabkommen mit Jugoslawien? _____
In Istanbul und Belgrad wurden Anwerbekommissionen (eine Art Anwerbstellen) eingerichtet, die dafür zuständig waren, dass ArbeiterInnen nach Tirol kommen konnten. Istanbul liegt in der _____ und Belgrad war die Hauptstadt von _____.
Viele MigrantInnen kamen zum Arbeiten nach Tirol. Kannst Du zumindest vier Haller Betriebe aufzählen, bei denen MigrantInnen gearbeitet haben? 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben und Firmen waren nicht immer leicht. Daher setzt sich der Betriebsrat in einer Firma für die ArbeiterInnen ein: Die ArbeiterInnen wählen einen von ihnen, der/die dann die Interessen der ArbeiterInnen gegenüber den Chefs der Firma vertritt. So kann der Betriebsrat z.B. mitreden, wenn über Arbeitszeiten oder Gehälter der ArbeiterInnen entschieden wird. Wie ging es wohl den ArbeitsmigrantInnen in ihrem Arbeitsalltag?

Gehe bei folgenden Fenstern und Türen auf Spurensuche: [Arbeit \(Raumzone B\)](#) [Widerstand \(Raumzone C\)](#)

Betrachte alle Fotos bei den Fenstern Arbeit (Raumzone B) genau: Wie würdest Du den Arbeitsalltag der ArbeitsmigrantInnen beschreiben? Finde zumindest ein Eigenschaftswort: _____
Lange Zeit konnten ArbeitsmigrantInnen bei den Betriebsratswahlen nicht teilnehmen. Warum? _____
Unter aktivem Wahlrecht versteht man, dass eine Person wählen gehen darf. Seit wann dürfen in Österreich ArbeiterInnen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft haben, den Betriebsrat mitwählen? _____
Unter passivem Wahlrecht versteht man, dass eine Person sich selbst zur Wahl stellen darf, das heißt, von anderen gewählt werden kann. Seit wann dürfen in Österreich ArbeiterInnen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft haben, selbst als Betriebsräte von anderen gewählt werden? _____

Im Laufe der Zeit kam es dazu, dass ArbeitsmigrantInnen nicht mehr nur in den Betrieben und Fabriken arbeiteten, sondern auch eigene Geschäfte eröffneten.

Lies nach und höre genau zu bei folgendem Fenster und Tür: [Selbstständigkeit \(Raumzone C\)](#)

Wo und wann wurde das erste Geschäft eines türkischen Staatsbürgers in Hall eröffnet? _____
Wo und wann wurde das erste Geschäft für türkische Lebensmittel von Muharrem Ayanlar eröffnet? _____
Was ist das erste Produkt, das die Familie Onay herstellte und verkaufte? _____

Gerade am Anfang in einem neuen Land kann die neue Sprache eine Hürde sein. Auch einen Schlafplatz oder eine Wohnung zu finden, ist für viele ArbeitsmigrantInnen sehr schwer. Was haben Neslihan Yüksel und Arif Yildirim dabei erlebt?

Höre zu und schaue Dir die Beiträge bei folgenden Fenstern und Türen genau an: [Entspannung am Feierabend?](#)

[Fehlanzeige!](#) (Raumzone B) ["Ich habe gedacht, ich kann fliegen, ich hab das geschafft."](#) (Raumzone C)

Höre Dir das Interview mit Neslihan Yüksel genau an. Mit welchem Hilfsmittel konnte sie sich beim Arzt verständlich machen und so Hilfe für ihre Mutter holen? _____

Wer vermietete lange Zeit zu überhöhten Preisen Schlafplätze an MigrantInnen? _____

Bei sogenannten Wohnungsbegehungen wurden MigrantInnen in ihren Wohnungen von Polizisten und Vertretern von verschiedenen Behörden überprüft, ob sie alle ihre Papiere bei sich hatten. Zu welcher Uhrzeit fanden denn diese Wohnungsbegehungen für gewöhnlich statt und was taten viele MigrantInnen zu diese Zeit?

Wer half Arif Yildirim schließlich, eine neue Wohnung zu finden? _____

ArbeitsmigrantInnen wird oft mit Vorurteilen begegnet. Das zeigt sich auch in den Zeitungsberichten, die in den Haller Medien über MigrantInnen zu finden sind. Wie wurde in den 1960er Jahren über ArbeitsmigrantInnen berichtet?

Lies bei folgendem Fenster und Tür nach: [Alle kriminell? Der Haller Blick auf Migration](#) (Raumzone B)

Über MigrantInnen wird zumeist nicht viel berichtet. Wer berichtet in Hall über sie?

Findest Du den Text aus der Stadtchronik, in dem MigrantInnen und Ratten im gleichen Satz genannt werden? Lies genau! _____

Wenn Du Dir die einzelnen Zeitungsberichte durchliest: Zeigen die Berichte Deiner Meinung nach ein eher positives oder ein eher negatives Bild von den ArbeitsmigrantInnen? _____

Das Leben besteht aber nicht nur aus Arbeit und Schlafen, sondern auch aus Freizeit. Kannst Du Dir vorstellen, wie die ArbeitsmigrantInnen ihre Freizeit verbracht haben?

Gehe bei folgenden Fenstern und Türen auf Spurensuche: [Mitmachen verboten](#) (Raumzone B) [MigrantInnen organisieren sich](#) (Raumzone C) [Leben jenseits der Arbeit. Freizeit in Hall](#) (Raumzone C) [Moscheen](#) (Raumzone C)

In den 1960er und 1970er Jahren waren MigrantInnen in Gasthäusern und Cafés nicht gerne gesehen und wurden nicht bedient. Welches Café in Hall bediente zu dieser Zeit auch MigrantInnen? _____

Was fand in den 1980er Jahren im Café Kasenbacher statt, dem wichtigsten Treffpunkt für MigrantInnen in Hall?

Wer ist der Gründer des "Türkischen Vereins Innsbruck"? _____

Wann gründete er den Verein? _____

Welche Dokumente (Ausweise) kannst Du bei Fenster [MigrantInnen organisieren sich selbst](#) (Raumzone C) sehen?

Lies Dir alle Texte bei Fenster und Tür [Leben jenseits der Arbeit. Freizeit in Hall](#) (Raumzone C) durch und schau Dir alle Fotos genau an. Kannst Du drei Fußball-Mannschaften nennen, in denen türkische und jugoslawische Migranten mitspielen durften?

1. _____
2. _____
3. _____

Wie viele Moscheen gibt es heute in Hall? _____

Kannst Du herausfinden, wo in Hall Du sie heute findest? Straßen: _____

Schau Dir bei Fenster und Tür [Moscheen](#) (Raumzone C) das Foto mit der analogen Uhr genau an. Kannst Du die fünf Gebetszeiten erkennen?

Morgengebet (Sabah): _____

Mittagsgebet (Öğle): _____

Nachmittagsgebet (ikindi): _____

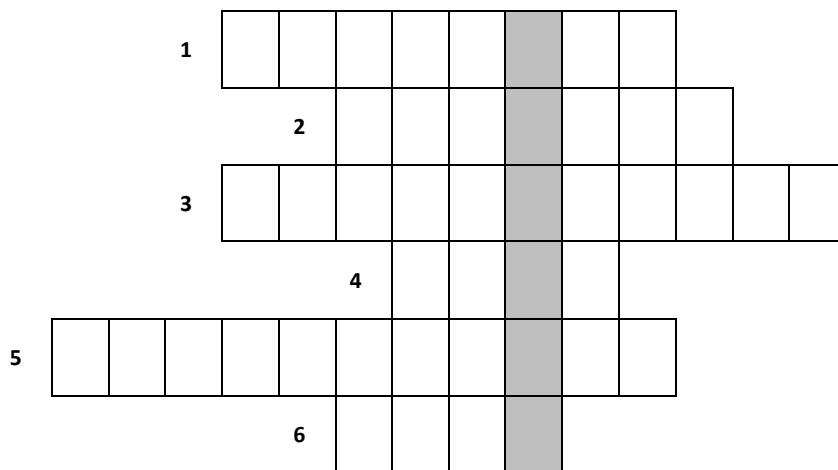
Abendgebet (Akşam): _____

Nachtgebet (Yatsı): _____

Hast Du alle Fragen beantworten können? Herzlichen Glückwunsch - Du bist wirklich gründlich auf Spurensuche gegangen und hast viel über die Geschichte der ArbeitsmigrantInnen in Hall gelernt!

Noch eine kleine Herausforderung zum Schluss: Kannst Du das Kreuzworträtsel ganz ohne Hilfe lösen? Wenn Du gut aufgepasst hast, ist das sicher kein Problem für Dich! (Achtung: Schreibe ß als ss und ü als ue.)

- 1 Eine beliebte Sportart bei vielen männlichen Migranten?
- 2 Aus welchem Land kommen viele ArbeitsmigrantInnen, die jetzt in Hall arbeiten und leben?
- 3 Was war lange Zeit der wichtigste Treffpunkt für MigrantInnen in Hall? Café
- 4 Wie viele Moscheen gibt es heute in Hall?
- 5 Serbien, Kroatien, Bosnien und Kosovo waren früher ein Staat. Wie hieß er?
- 6 Was stellte die Familie Onay zuerst her? türkisches



Lösungswort: _____